



JÜRGEN TRITTIN, MdB ★ PLATZ DER REPUBLIK 1 ★ 11011 BERLIN

Herrn  
Präsident Klaus-Dieter Fischer  
Sport-Verein "Werder" von 1899 e.V.  
Franz-Böhmert-Straße 1c  
28205 Bremen

### **Meine Tätigkeit als Botschafter "Lebenslang umweltbewusst"**

Sehr geehrter Herr Präsident Fischer,

Trainer und Management setzen auf einen mutigen Neustart, dem alle Werder-Fans nur die Daumen drücken können - auch wenn der Auftakt im Pokal bedauerlicherweise danebenging.

Leider wird dieser hoffnungsvolle Saison-Start von Managemententscheidungen überschattet, die von umweltbewussten Werderfans nicht mit getragen werden können. Das Management des SV Werder hat sich nun trotz vieler Proteste für Wiesenhof als Sponsor entschieden. Für mich heißt das, dass ich meine Tätigkeit als Botschafter von "Lebenslang umweltbewusst" leider beenden muss.

Zum Kernbestand von Umweltpolitik gehört der Klimaschutz. Als Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/ Die Grünen streite ich auch deshalb für die Einführung nachhaltiger Landwirtschaft und die Abschaffung von Massentierhaltung. Das verbietet es als Umweltbotschafter für einen Verein tätig zu sein, der sich von einem der Marktführer der industriellen Billig-Fleischproduktion sponsern lässt.

Ich bedauere das außerordentlich, da ich nicht aufhöre, Werder-Fan zu sein. Ich fühle mich dem Verein sehr verbunden. Das gilt auch für die bisherigen Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit. Umso mehr bin ich enttäuscht, dass mit der Sponsorenentscheidung von dieser Linie abgewichen wurde. Wiesenhof kann kein Partner für einen umweltbewussten Verein sein.

Es ist weder umweltfreundlich noch nachhaltig, mit importierten Futtermitteln, die auf gerodeten Regenwaldflächen angebaut werden, in Massentierhaltung billige Hühnerbrüste zu produzieren. Agrarindustrielle Betriebe wie Wiesenhof betrachten Tiere nicht als Lebewesen, sondern als Produktionsfaktor.

**BÜRO BERLIN**

PLATZ DER REPUBLIK 1  
11011 BERLIN

☎ +49 30 227-72253

☎ +49 30 227-76203

JUERGEN.TRITTIN@BUNDESTAG.DE

**WAHLKREIS- UND REGIONALBÜRO**

LANGE GEISMAR STR. 73  
37073 GÖTTINGEN

☎ +49 551 531-60 90

☎ +49 551 531-5460

JUERGEN.TRITTIN@WK.BUNDESTAG.DE

WWW.TRITTIN.DE

Wie viele andere Betriebe mit Massentierhaltung ist Wiesenhof darauf ausgerichtet, Unmengen von Fleisch und Wurstwaren zu Dumpingpreisen zu erzeugen. Die weitreichenden negativen Auswirkungen dieser Produktion werden dabei in Kauf genommen:

Intensivtierhaltung bedroht unser Klima - sie ist für 18 Prozent der globalen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich.

Zu viel Fleisch gefährdet die weltweite Ernährungssicherheit - schon heute wandern 30 Prozent der Weltgetreideernte in die Futtertröge, Deutschland nutzt bereits 2,5 Millionen Hektar Landfläche für Sojaanbau in Südamerika.

Zur Zeit erleben wir angesichts globaler Dürren eine Debatte über die wachsende Flächenkonkurrenz und daraus steigenden Preisen. Gegen die weltweit explodierende Flächennachfrage für Futtermittel ist die energetische Landnutzung eher bescheiden.

Futtermittelanbau gefährdet die biologische Vielfalt - durch den Umbruch von Grünland bei uns, die Rodung von Regenwald in den Tropen und den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen weltweit.

Massentierhaltung ist nicht artgerecht - sie ist mit großen Tierleiden, Krankheiten und hohem Antibiotikaeinsatz verbunden.

Industrielle Tierhaltung schadet den ländlichen Räumen - sie greift in gewachsene Wirtschaftsstrukturen ein, zerstört die Lebensqualität in den Dörfern.

Fleischlastige Ernährung gefährdet die eigene Gesundheit - zu hoher Fleischkonsum erhöht das Risiko, an Krebs, Diabetes und Herz-Kreislaufleiden zu erkranken.

Die Massentierhaltung in Deutschland hat zu Zuständen geführt, die das Ende des bisherigen Systems der Fleischproduktion erforderlich machen. Was in unseren Ställen stattfindet, ist nicht länger verantwortbar.

Das gilt gerade für Norddeutschland. Immer mehr Landkreise sind von der Ausweitung der Massentierproduktion durch Wiesenhof, Rothkötter und andere betroffen. Vom zunehmenden Schwerlastverkehr von und zu den Schlachthöfen bis dahin, dass man sonnenabends die Sportschau nur bei geschlossenem Fenster gucken kann, weil der benachbarte Lohnmäster mal wieder Hühnergülle ausgebracht hat. Deshalb bilden sich überall im Lande Initiativen gegen die industrielle Massentierhaltung. Gerade diese Menschen werden die Sponsorenentscheidung ihres Vereins nicht verstehen.

Wiesenhof ist Teil dieses agrarindustriellen Systems. Das Unternehmen will zwar nun auch Produkte aus artgerechter Haltung anbieten, doch das betrifft nur einen kleinen Bruchteil der Wiesenhof Produktion. Derweil werden die traditionellen Großschlachthöfe weiter aufgestockt und der für viele kleine Landwirte ruinöse Preiskampf mit den anderen großen Fleischindustriebetrieben geht weiter.

All das ist dem Vorstand des SV Werder durch die Diskussionen und Proteste im Vorfeld der Entscheidung sicher bewusst gemacht worden. Dennoch ist die Entscheidung für Wiesenhof gefallen.

Unter diesen Umständen kann ich leider nicht weiter Umweltbotschafter des Vereins bleiben.

Lebenslang Werder - kein Tag Wiesenhof.

Mit Bedauern und freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Jürgen Trittin". The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish extending to the right.